

Denkmal des Pastors Johann Lehmann, † 1790.

Sandstein, 86 cm breit, 150 cm sichtbare Höhe.

Rechteckige Platte mit hochovaler Schrifttafel; unten ein Palmzweig und Kreuz, oben zwei Engelsköpfchen, auf denen Bibel und Kelch mit Hostie ruhen. Dahinter eine Strahlensonne.

Die Inschrift des reizvollen Denkmals lautet:

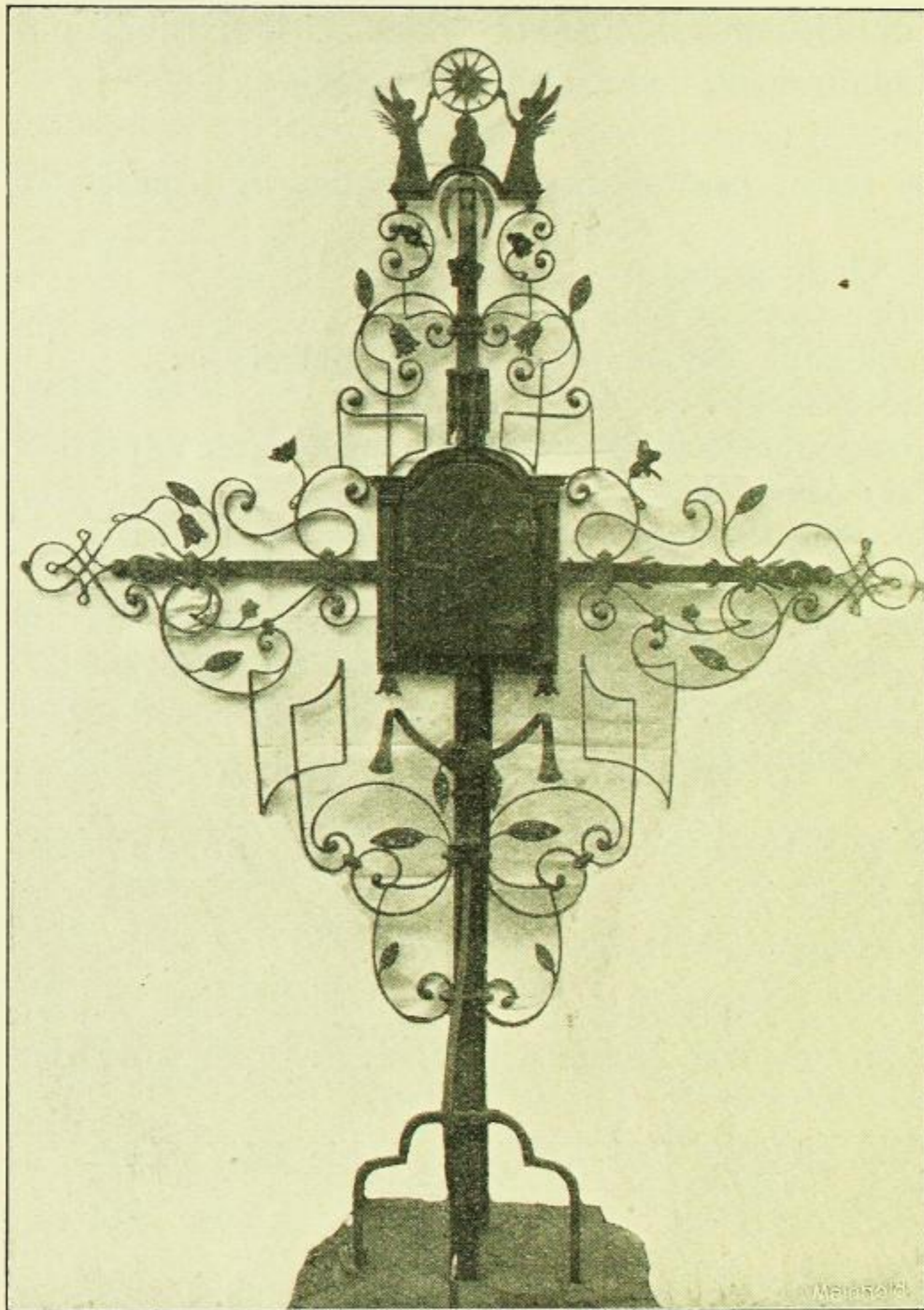


Fig. 285. Obling, Kirche, Denkmal eines Schmiedes.

Ähnlich dem Kreuz in Neschwitz. Vor der Kreuzung der Flacheisenstangen ein im Bogen verdachter Kasten für die jetzt unkenntliche Inschrift. Seitlich der Tür Pilaster. Unter dem Kasten ein Herz mit Kreuz, oben zwei ein (Sonnen-)Rad haltende Engel, darunter ein Hufeisen.

Auf dem Kirchhof, südlich der Kirche an der Westseite.

Schmiedeeisernes Kreuz ähnlicher Art. Siehe Nachtrag.

Denkmal der Henriette Emilie Anna Fuhrmann, † 1801.

Sandstein, 150 cm hoch.

Auf hohem Unterbau steht ein von Efeu umrankter Säulenstumpf. Am Unterbau eine ovale Schrifttafel, bez.:

Allhier ruhen die Gebeine weil. Herrn Johann Lehmanns, treuverdienten Pastoris der Oblingen Gemeinde. Er ward geboren in Giedlitz am 26. Januar 1744. Sein seliger Herr Vater war Peter Lehmann, Pachtinhaber dieses Rittergutes.

Er studierte in Bautzen, Leipzig und Wittenberg. Zum Pfarrer hierher ward er berufen am 14. März 1778. Sein eheliches Bündnis schloß er mit Jgfr. Dorotheen, des Herrn Kaufmann Kochs in Elstra ältester Tochter, am 2. Nov. 1779.

In dieser zufriedenen Ehe zeugte er 4 Kinder, wovon die 2 ältesten Töchter frühzeitig starben, die 2 Söhne aber noch am Leben sind. Ihn selbst rufte der Herr von seiner besten Arbeit ab am 4. März 1790.

An der Kirchhofsmauer, östlich der Kirche.

Denkmal eines Unbekannten (Schmiedes).

Schmiedeeisernes Kreuz (Fig. 285), 153 : 208 cm messend.